

**Auftrag der Fraktionen der SP (Sprecher Dieter Egli), der Grünen (Sprecher Hansjörg Wittwer), der GLP (Sprecher Beat Flach) und der EVP (Sprecher Roland Bialek) vom 29. März 2011 betreffend Erarbeitung eines aargauischen Energieszenarios ohne Atomenergie; Entgegennahme mit Erklärung**

---

Aarau, 15. Juni 2011

11.135

I.

Text und Begründung des Auftrags wurden den Mitgliedern des Grossen Rats unmittelbar nach der Einreichung zugestellt.

II.

Der Regierungsrat ist bereit den Auftrag mit folgender Erklärung entgegenzunehmen:

Der Regierungsrat unterstützt die Strategie, die Stromversorgung ohne Ersatz der bestehenden Kernkraftwerke sicherzustellen. Die dazu führenden Massnahmen müssen klima-, umwelt-, gesellschafts- und wirtschaftspolitisch verträglich sein. Eine sofortige Stilllegung von Kernkraftwerken kommt für den Regierungsrat deshalb nicht in Frage.

Die Versorgung der Schweiz und damit auch des Kantons Aargau mit genügend elektrischer Energie ist von grosser Bedeutung für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. Hauptausrichtung 3 "Versorgungssicherheit" der Gesamtenergiestrategie energieAARGAU, die vom Grossen Rat im Jahr 2006 beschlossen wurde, verlangt denn auch eine sichere und preiswerte Versorgung mit leitungsgebundener Energie, insbesondere Strom. Grosskraftwerke leisten dazu einen wichtigen Beitrag.

Diese Relevanz hat den Kanton Aargau im Jahr 2007 bewogen, den Energie Dialog Schweiz (ETS) zu initialisieren. Die ETS Kerngruppe schätzt wie die INFRAS/TNC Studie, dass – ohne Neubau von Grosskraftwerken – das inländische Stromangebot im Jahr 2035 11 TWh unter der Nachfrage liegen wird. ETS geht davon aus, dass auf den Bau von Grosskraftwerken als Stromproduktionsanlage oder als Reservekapazität für stochastisch anfallenden Strom aus erneuerbaren Energien nicht verzichtet werden kann. Im Gegensatz zur INFRAS/TNC Studie untersuchte der ETS auch die Leistung und basiert nicht auf einer reinen Energiebetrachtung.

Als Reaktion auf die Ereignisse in Japan hat der Bundesrat am 25. Mai 2011 seine überarbeitete Energie- und Stromversorgungsstrategie veröffentlicht. Diese geht schwergewichtig davon aus, dass die bestehenden Kernkraftwerke abhängig von ihrer Sicherheit voraussichtlich für eine Betriebszeit von 50 Jahren in Betrieb bleiben. Der Bundesrat zeigt auch eine

sehr breite Palette von Massnahmen auf, die notwendig sind, um die Energieeffizienz in allen Bereichen wesentlich zu verbessern und die Anwendung der erneuerbaren Energien massiv zu steigern. Der Bundesrat sieht vor, dass frühestens 2014 die erforderliche Bundesgesetzgebung vorliegen wird, um die Massnahmen umzusetzen. Es kann erwartet werden, dass aus Bundesvorgaben Vollzugsaufgaben den Kantonen übertragen werden, die zu Gesetzesänderungen auf Kantonsebene führen könnten.

Der Nationalrat hat sich in der Junisession gegen den Bau neuer Kernkraftwerke ausgesprochen und die Strategie des Bundesrates bestätigt. Die bestehenden Kernkraftwerke sollen nicht vorzeitig abgeschaltet werden. Nach der Diskussion im Ständerat soll das Strategiepapier des Bundesrats weiter bearbeitet und einem Mitwirkungsverfahren zugeführt werden. Es wird sich erst nach diesem Prozess zeigen, inwiefern es überhaupt opportun ist, dass die Kantone subsidiär eigene Energieszenarien erarbeiten sollen. Es gilt mit einzubeziehen, dass die Kompetenz der Kantone vorab den Gebäudebereich umfasst und nur beschränkt andere Bereiche der Energie. Es kann durchaus sein, dass den Kantonen im Rahmen der revidierten Energiegesetzgebung des Bundes neue Aufgaben übertragen respektive neue Kompetenzbereiche zugeteilt werden. In diesem Fall gilt es dann, die entsprechenden Überlegungen anzustellen. Die wesentlichen Ziele der Energiepolitik des Kantons Aargau, nämlich genügende Versorgungssicherheit, Steigerung der Energieeffizienz und Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie, bleiben unverändert.

Der Regierungsrat ist jedoch bereit, den Auftrag in diesem Sinne entgegenzunehmen.

Die Kosten für die Beantwortung dieses Vorstosses betragen Fr. 986.—.

REGIERUNGSRAT AARGAU